

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 105 (1979)

Heft: 6

Illustration: Kunstszenen Schweiz

Autor: Sigg, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

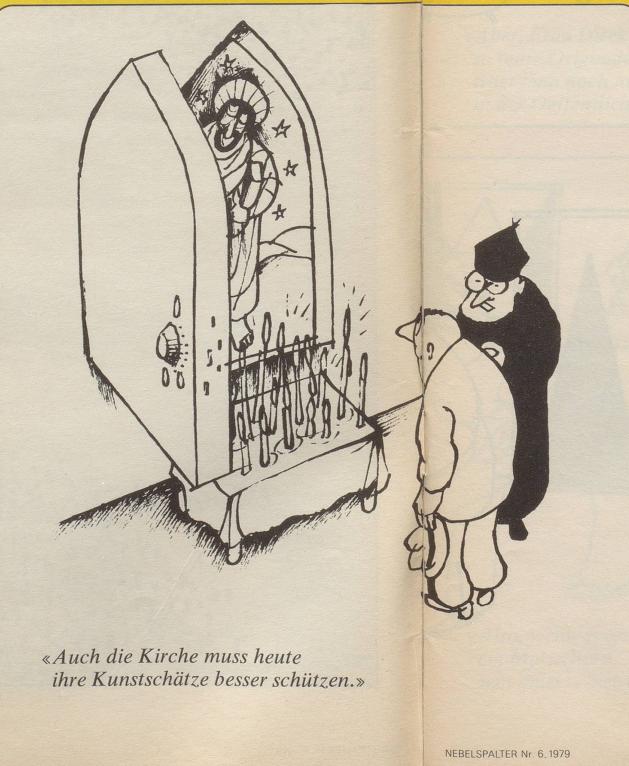
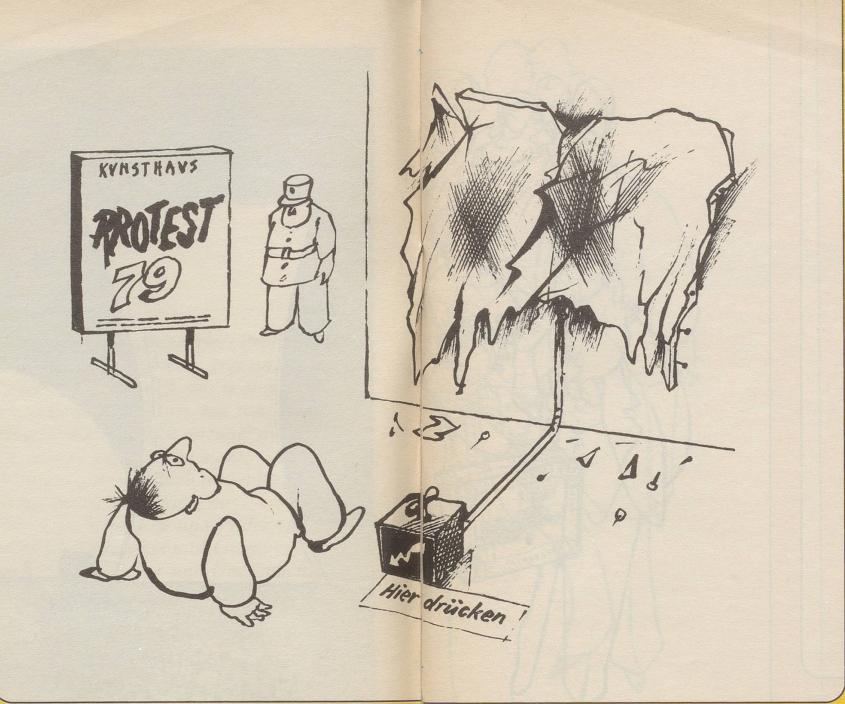
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kunstszene Schweiz

Ein schonungsloser Bildbericht von Hans Sigg über
Kunstschaffen und Kunstkonsum in unserem Land.



«Die Horrormaler lehren uns Bürger,
am Schrecken Gefallen zu finden.»



NEBELSPALTER Nr. 6, 1979

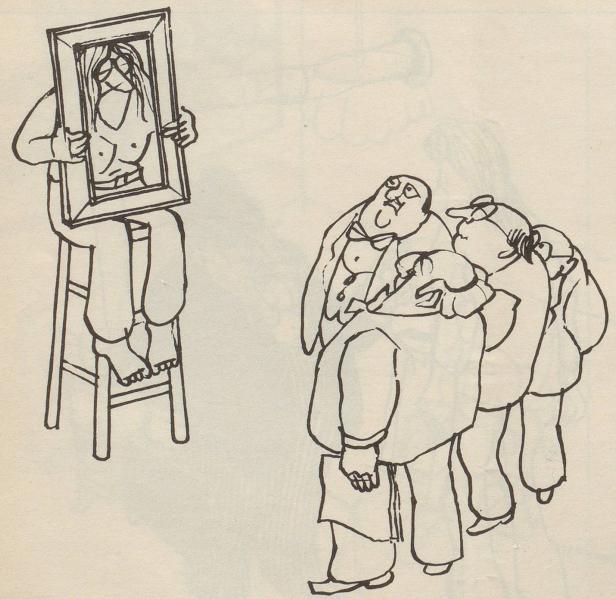




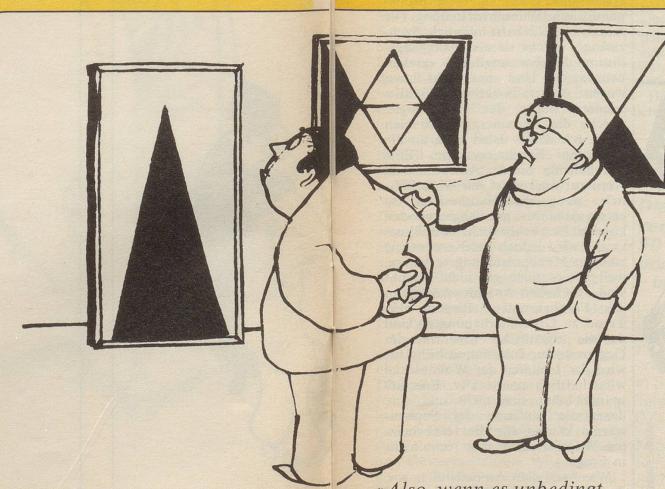
«Was Sie von Ihren Problemen befreien könnte,
Frau Direktor, ist der Kontakt mit den Nöten
der Menschheit. Wie wäre es mit der Eröffnung
einer Kunstgalerie?»



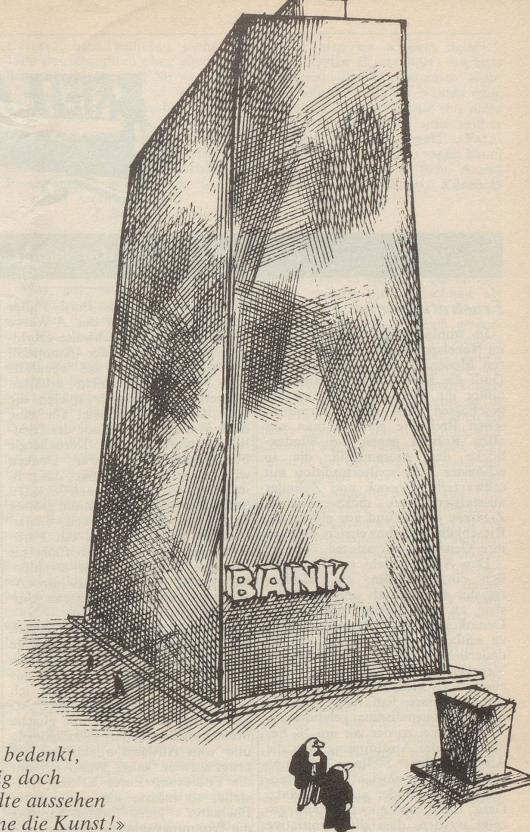
«Aber, Frau Direktor,
so teure Originale
trägt man doch nicht
in der Oeffentlichkeit!»



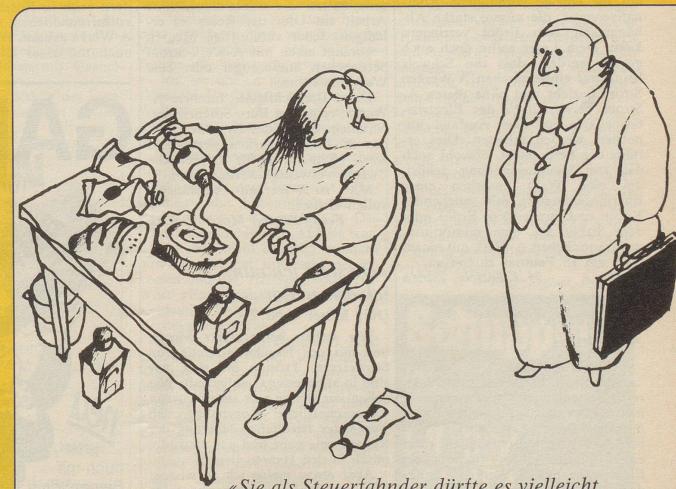
«Sie sollen Ihr Stipendium erhalten,
glauben Sie ja nicht, wir älteren Herren von der
eidgenössischen Kunstkommision
verstünden nichts von neuen Ausdrucksmitteln!»



«Also, wenn es unbedingt
ein Matterhorn
sein muss – hier ist eines.»



«Wenn man bedenkt,
wie armselig doch
unsere Städte aussehen
würden ohne die Kunst!»



«Sie als Steuerfahnder dürfte es vielleicht
interessieren, was es heisst, sich von der Malerei
ernähren zu müssen!»